

Übersicht: Anforderungen an das Lesen lernen

(angelehnt an Rita Kohnstamm: Praktische Psychologie des Schulkindes, Hans Huber Verlag 1996)

Sensorische Systeme / Aufmerksamkeit	Visuelle Fähigkeiten	Auditive Fähigkeiten	Grammatik	Sprachverständnis / Leseverständnis	Kognition
<p>Konzentrationsfähigkeit</p> <p>Ausreichende Gedächtnisspanne des Arbeitsgedächtnisses</p>	<p>Buchstabendiskriminierung Unterscheidung von</p> <p>a) Spiegelbildern p, q b) Umkehrungen n, u c) gerade Linien und Rundungen u, v d) offene und geschlossene Formen o, c</p> <p>Genauere Erfassung der visuellen Unterschiede und deren Konsequenzen für Bedeutung und Aussprache</p>	<p>Auditive Identifikation: Auditive Diskriminierung: Differenzierung beinahe gleich klingender Laute Auditive Analyse: Beachtung der Reihenfolge der Laute Auditive Synthese: Buchstaben zu einem Wort verbinden</p>	<p>Einhaltung fester Regeln Ausspracheregeln Bedeutungsregeln, Leseregeln</p>	<p>Fähigkeit zunehmender „Chunkbildung“: zu Anfang: 3-4 Buchstaben = 1 Chunk später: mehrere Worte = 1 Chunk</p> <p>Voraussetzung: Automatisierungsprozesse</p>	<p>Von unbewusster zu bewusster Lautunterscheidung Von bewusster Lautunterscheidung zur automatischen Sprachlautierung Vom lautierenden (buchstabierenden) zum erkennenden Lesen</p>

* Die Aufteilung in die verschiedenen Ebenen soll der besseren Übersicht dienen. Manche Teile, wie Aufmerksamkeit, Verständnis, Grammatik, Kognition lassen sich in der Realität faktisch nicht klar voneinander trennen.